

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Friedrich Wilhelm Leidemann.

Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 23.01.1773-23.03.1773

9. Februar 1773

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188116](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188116)

Reformierten als Lutheranen, dasum aufzuehnen, sonndigst
 classis d. 2. über Luca IX. 35, und d. 7. über Luca IX. 50.
 der Herr auch christen besoff ist ausgegangen die sehr
 brüderhaft mit dem fortzuehnen, an uns und der
 Gemeine, nennich

am 9. Abends waren von der empor den Comanden und
 Gouverneur Abschied, und nuchst die ich den Gorb. der
 Mittag mit auf der Abends freisthe bei dem Herrn
 Commandeur Post aus christen freisthe ist von einigen
 Comanden begleitet um halb sechs der Nacht zum
 Aufbruch ging. Viele von den Vorposten unsern Ga-
 meren und auch von der Reformation nuchst die ich
 beim Comanden, da ist die nachmalig gästliche Erb-
 schied wachen müßte. Der Herr Commandeur hatte ordere
 gestreckt, daß die Wachtung bis zu unsern Abreise offen
 bleiben müßte, ewelich Aufbruch nicht unter officiers
 von unsern Gemeine, sich bedienet, da sonderst gegangen,
 und nachmalig brüderliche Abschied von uns wachen.
 So lag die Aufbruch mit einer Ordnung bereit: so
 bald ist das die nuchstiegen, salzten wir vom Land ab.
 es wurde, aber bei dem Aufbruch ist die Chaloupe
 nuchst. Die große Aufbrüche, müßten noch einen
 Meilen, und weiter vom Lande bleiben, weil es nicht tief
 genug ist. So bald ist auf der Chaloupe ankommt, wurde
 der Herr Comanden die Kinder zu küssen und abzusalzen.
 Der Comanden war ein Venetianer der aber schon lange
 Jahre in Holländischen Diensten stand; ein über
 aus belobter braver Mann und ein sehr guter Kapitän,
 meyle ist aus seiner Gespräch über gewisse Punkte

des Heilighen Gottes Dienstes nachzuwachen. Einem Laiken d.
10^{ten} Feb^r nach Ruß auf den Pfanden von Mannaas. So wurde
ein Brief geschickt zum Kaiser, daß sein eine Befehlung begehrt
wurde. Einem aber des Briefs gewarnt und noch andere, sagte,
so wurde auch sehr wenig der großen Befehlungen noch nach dem
ab: so wurde ich mich mit den kleinen Schreibern nach
unserer Cheloupppe am Land zu gehen. Einem Laiken auch einen
Salb 2 Stunden bei der Fortsetzung an, ebenfalls ich noch mehr
sagte, und bei dem Herrn Oberhaupt nach der Insel
sich noch bewirkt wurden. Der Herr aber vom Bradi
auch de Melko einander an, und ein Jahr vorzüglich
Befehlungen. Am 11^{ten} nach einem Brief fortzusetzen, ein
da aber geboten mich noch etwas auszusagen. Gegen Mit
tag Laiken die vorangehenden von dem Herrn kleinen Genossen
zu mir mit einem ich mich etwas unterredete. Die Laiken
aber sehr ich möchte also noch einen Tag bei einem bleiben,
und einen kleinen Nachtrag setzen. Die Laiken sprachen
Befehlungen nicht einander, sondern, und nachher, mich der kleinen
Nachmittage von 2 bis 5 Uhr Gottes Dienst zu setzen; so
war ein gewöhnliche Versammlung von 3 Religionen. Die
predigten aber 1. B. von dem ich von Thelente, das
sich und augenblicklich dem zur Heiligkeit. Der Herr
Bradiant de Melko, und der Oberhaupt und seine ganze
Familie, waren auch zugegen. Am Abend sehr Ruß
Befehlungen mich die kleinen Genossen, in der Kirche
Befehlungen Befehlungen und so sehr eines Briefs einander
nach Helmschort. Ein alter Soldatmann aus Helmschort
sich mit mir. Am 12^{ten} sehr viel Vorwürfen
geschah. Die Nacht war sehr kalt, und ich bekam etwas
Kopf. Befehlungen, mich sehr abends einander sagten